**Fallbeispiele | Einen Text zusammenfassen**

**Gruppe 6)**

Aishe aus Nürnberg

Ich habe Lehramt studiert und unterrichte Deutsch und Wirtschaft an einer Nürnberger Realschule. Letzte Woche war Elternsprechabend und ich hatte wirklich viele nette Mütter und Väter im Gespräch, die mich immer wieder auch für den Unterricht und den Umgang mit den Schülern lobten. Doch eine Mutter schoss dabei ziemlich übers Ziel hinaus, wahrscheinlich leider, ohne dies selbst zu merken.

„Also ich muss ja schon sagen, ich war am Anfang ja schon skeptisch. Eine Frau Özgun und dann als Deutschlehrerin. Da fragt man sich ja schon, ob das eigentlich passt. Aber meine kleine Lisa sagt, sie machen einen wirklich tollen Job und ich finde ja auch, jetzt wo wir uns persönlich kennenlernen. Sie sprechen, für eine von ihnen ja wirklich ein ausgezeichnetes Deutsch. Wo sind Sie denn geboren?“

In diesem Moment war ich echt platt. Sie meinte das bestimmt nicht böse. Aber mich nur anhand meines Namens in eine Schublade zu stecken und mich dann dafür zu loben, dass ich meine Muttersprache spreche, das fand ich schon ein starkes Stück. Ich antwortete ihr dann nur: „Nürnberg Nordstadt“.

**(Hinweis: Bei dem Text handelt es sich um ein fiktives Interview, geschrieben im Rahmen der Handreichungsarbeit durch den Ersteller)**

Arbeitsaufträge: (Bitte halten Sie Ihre Ergebnisse schriftlich fest)

# 1 Schildern Sie in 1-2 Sätzen schriftlich „Ihren“ Fall.

#2 Sammeln Sie stichwortartig Emotionen, die Aishe während dieses Vorfalls wahrscheinlich hatte.

#3 Benennen Sie das Vorurteil, das bei diesem Vorfall zum Tragen gekommen ist, möglichst präzise. (Warum wurde Aishe „in eine Schublade gesteckt“?)